

die geringen Pelze hatten Abgang: Hasen, Kaninchen, Lamm, Wolf, dann die hochgeschätzten Bälge der Tauchervögel. Übrigens kam aus Sissabon auch orientalisches Pelzwerk: Leopard, Fuchs, Kaninchen u. a.

Lebendes Vieh oder frisches Fleisch konnten nur in der Nachbarschaft verwertet werden; gedörrtes und später gepökeltes Fleisch, Zungen u. dgl. fanden überall Käufer. Pferde wurden jedoch von Preußen und Schweden bis nach England gebracht. Einen eigenen Ausfuhrartikel bildeten die damals durch die ganze Welt beliebten Jagdfalken, auf deren Abrichtung man sich besonders in Preußen verstand. Kein schöneres Geschenk konnte der Hochmeister Fürsten machen. Die Vögel gingen im Handel nach Flandern und Venedig, von wo sie auch der Orient gern bezog.

Vielfältige Verwendung fanden andere Ergebnisse der Tierzucht: Häute, roh und gegerbt, gewöhnliches und Zuchten-Leder, Felle, Talg, Speck, welche Rußland, der Norden und auch Deutschland lieferten, ebenso Butter und Käse aus Norwegen und Schweden.

Die hohe Bedeutung, welche England durch seine Wolle hatte, kennen wir bereits. Die Städte verarbeiteten sie bei sich zu Haus, noch größere Posten führten sie nach Flandern, das sie lange Zeit hauptsächlich versorgten. Geringere Sorten kamen auch aus anderen Ländern, wie Schottland. In späterer Zeit lieferte Spanien seine Wollen.

Auch des Herings als einer der wichtigsten Reichthumsquellen der Hanse ist schon gedacht worden. Die Ausfuhr umfaßte ganz Europa, selbst die Mittelmeerküsten. Kaum geringer war der Handel mit gedörrtem Fisch. Zum größten Teil versandte ihn Bergen, aber die ganze Ost- und Nordsee bis nach Island, das im fünfzehnten Jahrhundert reger besucht wurde, gaben ihren Beitrag. Auf den Shetlandsinseln hatten die drei hansischen Städte bis 1712 den Fischhandel ausschließlich inne. Die Hauptmasse stellte der Stockfisch, außerdem Stör, Lachs, Schellfisch, Dorsch; von den nordfranzösischen Küsten kam die leckere Lamprete; gesalzener Fischrogen behagte schon damals den Feinschmeckern. Ein wertvolles Nebenergebnis der Meerfischerei waren Thran und Seehundspeck.

Die große Bezugsquelle für Wachs war Rußland, wo die „Wachsbäume“, die Stöcke der Waldbienen, unendliche Mengen mühelos eintrugen. Auch Livland, dann Spanien brachten Wachs in den Handel.